

Pilzler und Briefmarken

Autor(en): **Elmer, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **61 (1983)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Règle d'or N° 4: Il n'y a que deux espèces d'Hébélomes et une seule espèce d'Entolome!

On distingue les deux Hébélomes à leur odeur: radis ou cacao; l'Entolome est gris, il s'appelle *Entoloma rhodopolium*; on peut aussi l'appeler *Entoloma nidorosum*, s'il a une odeur ammoniacale.

Règle d'or N° 5: Ne consultez qu'un seul ouvrage de détermination!

Et dans cet ouvrage, attachez-vous surtout aux espèces mal connues, citées en note, en petits caractères. Interprétez avec autorité et avec aisance telle ou telle caractéristique: vous tenez là le moyen le plus sûr de commettre une erreur d'espèce et, pourquoi pas, de genre!

Règle d'or N° 6: Utilisez vos réactifs!

Au moyen du Melzer qui a trois ans d'âge, vous êtes à peu près certain de découvrir une rareté, jamais encore trouvée sur sol helvétique!

Règle d'or N° 7: Ayez du nez!

Profitez de l'imprécision de description des odeurs, profitez aussi des aveux de vos collègues qui doutent de leurs capacités olfactives. Un Toscanelli à la lèvre, affirmez percevoir une odeur de punaise. Et si vous ne fumez pas, alors votre joie est grande de pouvoir déclarer: «ce champignon sent faiblement la farine», et les fumeurs n'oseront pas vous contredire ... Boletus

(Rés.: F. Brunelli)

Pilzler und Briefmarken

Als Hobby-Pilzler und Markensammler bekam ich im Jahr 1974 von einem Tauschpartner in der DDR Briefmarken zugesandt mit den Bildern von Pilzen; die Serie kam unter der Bezeichnung «Europäische Giftpilze» heraus. Als Pilzler und Markensammler war mein Interesse geweckt. Eine Motivsammlung wäre da sicher anzulegen. Ich ging nun ans Werk, und siehe da, nach einigem Suchen fand ich Sammler in Deutschland und Österreich, die schon lange Pilze auf Briefmarken sammelten. Durch Kauf und Tausch erwarb ich mir meine begehrten Pilze auf den kleinen Papieren; und siehe da, aus Bulgarien, Bhutan, Botswana, China, der DDR, Finnland, England, Frankreich, Italien, Kamerun, der Mongolei, Polen, Ruanda, Russland, San Marino, Schweden, Ungarn, Zentralafrika und noch vielen anderen Ländern tauchten die begehrten Pilzmarken auf. Auch Werbestempel, Briefumschläge und Firmensignete zeigen Pilzmotive. Leider ist es noch so, dass in den Ländern, wo Mykologie auf «gehobenem Niveau» betrieben wird (wie in der Schweiz, Österreich und der Bundesrepublik Deutschland), noch keine Pilz-Marken herausgegeben worden sind! Die Darstellungen der Pilze der einzelnen Ausgaben sind im allgemeinen gut bis sehr gut; bei andern Ausgaben kann man dies aber nicht sagen. Das erste Land mit Pilzmarken-Motiven war Rumänien, das am 12. Juli 1958 solche Marken herausgab. Japan hatte aber schon 1948 eine Marke herausgegeben, die auf eine Hefepilz-Art hinweist. Nun habe ich meine Liebhaberei ein wenig vorgestellt, und ich hoffe, noch weitere Pilz-Marken- und Motivsammler zu finden. Wer schreibt mir?

Jakob Elmer, Falkengasse 2, 8437 Zurzach

(Durch Zufall habe ich kürzlich von der Fachgruppe für Pilzkunde im Naturwissenschaftlichen Verein Kärnten erfahren. Einer Zusammenstellung des Leiters, F. Sperdin, entnehme ich, dass bis 1980 weltweit auf nicht weniger als 133 Markenwerten 75 Pilzarten abgebildet worden sind. Häufigstes Sujet war der Steinpilz; daneben kamen aber auch uns unbekannte Pilzarten vor wie *Termitomyces microcarpus*, eine Termitenbautenpilzart aus dem Kongo. — Red.)